

# Vorteile einer Unternehmergesellschaft gegenüber einem Einzelunternehmen

Ein verständlicher Praxisleitfaden für  
Neueinsteiger und Unternehmer

Autor: Volker Schiebel



## **Wichtiger Hinweis / Disclaimer**

Dieses eBook dient ausschließlich der allgemeinen Information und ersetzt **keine** Rechtsberatung, Steuerberatung oder individuelle betriebswirtschaftliche Beratung. Obwohl die Inhalte mit großer Sorgfalt erstellt wurden, kann keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit übernommen werden. Rechtslage, steuerliche Bewertung und persönliche Haftungsfragen hängen immer vom konkreten Einzelfall ab.

Wer eine Unternehmergesellschaft (UG) oder ein Einzelunternehmen gründen möchte, sollte die eigene Situation zusätzlich mit einer Rechtsanwältin, einem Rechtsanwalt, einer Steuerberaterin oder einem Steuerberater besprechen. Das gilt besonders bei Fragen zu Haftung, Gesellschaftsvertrag, Geschäftsführerverantwortung, Gewerbesteuer, Buchführung, Gewinnausschüttung, Sozialversicherung und Umwandlung der Rechtsform.

# Vorwort

Viele Menschen starten in die Selbstständigkeit mit einer einfachen Frage: Welche Rechtsform passt am besten zu mir? Genau an dieser Stelle stehen viele Gründer am Anfang. Einerseits wirkt das Einzelunternehmen unkompliziert und schnell. Andererseits wünschen sich viele Unternehmer von Anfang an mehr Schutz, mehr Seriosität und bessere Möglichkeiten für späteres Wachstum.

Dieses eBook erklärt in einfachen und verständlichen Worten, warum eine Unternehmergeellschaft, also die UG (haftungsbeschränkt), in vielen Fällen Vorteile gegenüber einem Einzelunternehmen haben kann. Dabei geht es nicht darum, das Einzelunternehmen schlechtzureden. Es geht darum, klare Unterschiede zu zeigen, damit Gründer, kleine Dienstleister, Online-Unternehmer und klassische Selbstständige eine bessere Entscheidung treffen können.

# **1. Was ist überhaupt eine UG?**

Die Unternehmergesellschaft, kurz UG (haftungsbeschränkt), ist keine völlig eigene Rechtsform, sondern eine besondere Variante der GmbH. Sie wurde geschaffen, um Gründern mit wenig Startkapital den Einstieg in eine haftungsbeschränkte Gesellschaft zu erleichtern. Eine UG kann bereits ab einem Stammkapital von 1 Euro gegründet werden, wobei in der Praxis ein höheres Startkapital oft sinnvoll ist, damit das Unternehmen nicht direkt finanziell zu schwach aufgestellt ist.

Im Unterschied dazu ist das Einzelunternehmen keine eigene juristische Person. Das Unternehmen und der Inhaber sind rechtlich nicht getrennt. Genau dieser Punkt ist später für die Haftung, die Außenwirkung und die Entwicklung des Unternehmens sehr wichtig.

## **2. Was ist ein Einzelunternehmen?**

Ein Einzelunternehmen ist die einfachste Form der Selbstständigkeit. Eine natürliche Person betreibt das Geschäft allein, trifft alle Entscheidungen selbst und braucht dafür keine Gesellschafter. Für die Gründung sind in der Regel keine besonderen gesellschaftsrechtlichen Formalitäten erforderlich; meist reicht die Gewerbeanmeldung oder bei freiberuflicher Tätigkeit die Anzeige beim Finanzamt.

Das klingt im ersten Moment sehr attraktiv. Und tatsächlich ist das Einzelunternehmen für viele kleine Tätigkeiten ein sinnvoller Start. Trotzdem hat diese Einfachheit auch eine Kehrseite: Der Inhaber haftet unbeschränkt mit seinem gesamten privaten Vermögen. Das bedeutet, dass geschäftliche Probleme schnell auch private Folgen haben können.

### **3. Der größte Vorteil der UG: Haftungsbeschränkung**

Der wichtigste Vorteil der UG gegenüber dem Einzelunternehmen ist die Haftungsbeschränkung. Bei der UG haftet grundsätzlich die Gesellschaft mit ihrem Vermögen. Die Gesellschafter haften in der Regel nicht mit ihrem Privatvermögen. Beim Einzelunternehmen ist das anders: Dort haftet der Unternehmer unbeschränkt mit seinem gesamten privaten und betrieblichen Vermögen für die Verbindlichkeiten des Unternehmens.

Gerade für Unternehmer ist das ein zentraler Punkt. Wer Verträge abschließt, Waren bestellt, Mitarbeiter beschäftigt, digitale Dienstleistungen anbietet, Werbung schaltet oder in Vorleistung geht, trägt immer ein wirtschaftliches Risiko. Wenn etwas schief läuft, kann bei einem Einzelunternehmen nicht nur das Geschäftsvermögen betroffen sein, sondern im Ernstfall auch das Privatkonto, die Rücklagen oder anderes persönliches Vermögen.

Natürlich ist die Haftungsbeschränkung der UG nicht absolut. Persönliche Haftung kann trotzdem

entstehen, zum Beispiel bei Bürgschaften, persönlichen Krediten, Pflichtverletzungen der Geschäftsführung oder Verstößen gegen gesellschaftsrechtliche Regeln. Dennoch bleibt die UG für viele Gründer ein deutlich besserer Schutzrahmen als das Einzelunternehmen.

## **Ein einfaches Beispiel**

Nehmen wir an, ein Gründer baut eine kleine Agentur auf und schließt mehrere Aufträge gleichzeitig ab. Dann kommt es zu einem größeren Fehler, zu Schadensersatzforderungen oder zu Liquiditätsproblemen. Im Einzelunternehmen kann das private Vermögen direkt betroffen sein. In der UG ist die Haftung grundsätzlich auf das Gesellschaftsvermögen begrenzt, sofern keine persönlichen Sonderfälle dazukommen.

## **4. Mehr professionelle Außenwirkung**

Viele Gründer merken schon früh, dass Rechtsformen nicht nur juristisch, sondern auch psychologisch wirken. Eine UG tritt als Kapitalgesellschaft auf. Schon der Name mit dem Zusatz „UG (haftungsbeschränkt)“ signalisiert, dass es sich um ein strukturiertes Unternehmen mit klarer Rechtsform handelt.

Für Kunden, Geschäftspartner und teilweise auch für Plattformen oder Lieferanten kann das professioneller wirken als ein einfaches Einzelunternehmen. Vor allem bei B2B-Geschäften, Agenturleistungen, Beratungsmodellen, digitalen Projekten oder Kooperationsgeschäften spielt Seriosität oft eine wichtige Rolle. Die UG kann hier helfen, von Anfang an unternehmerischer und besser organisiert wahrgenommen zu werden.

Gerade wenn ein Unternehmen wachsen soll, kann diese Außenwirkung ein echter Vorteil sein. Wer langfristig nicht nur als Einzelperson, sondern als aufbaubare Unternehmensstruktur

wahrgenommen werden möchte, findet in der UG häufig die passendere Basis.

## **5. Bessere Grundlage für Wachstum**

Ein Einzelunternehmen ist stark auf eine Person zugeschnitten. Das ist am Anfang praktisch, wird aber später manchmal zur Bremse. Sobald ein Unternehmen wachsen, Beteiligte aufnehmen oder strukturierter aufgebaut werden soll, stößt das Einzelunternehmen schneller an Grenzen.

Die UG ist hier flexibler. Sie wird von mindestens einem Gesellschafter gegründet und ist als Gesellschaft besser dafür geeignet, später weitere Gesellschafter aufzunehmen oder in Richtung GmbH weiterentwickelt zu werden. Zudem ist gesetzlich vorgesehen, dass die UG Rücklagen bildet, um langfristig Kapital aufzubauen. 25 Prozent des Gewinns müssen in eine gesetzliche Rücklage fließen, bis das Mindeststammkapital einer GmbH erreicht ist.

Das ist zwar einerseits eine Einschränkung, andererseits auch eine Art eingebauter Wachstumsmechanismus. Die UG kann damit als Einstieg dienen, wenn das Ziel mittelfristig eine GmbH ist. Für ambitionierte Gründer ist das oft interessanter als ein Einzelunternehmen, das später erst umgewandelt werden muss.

## **6. Trennung von Privat und Geschäft**

Ein großer unternehmerischer Vorteil der UG liegt in der klareren Trennung zwischen der Person des Gründers und dem Unternehmen selbst. Diese Trennung ist im Einzelunternehmen rechtlich nicht in gleicher Weise vorhanden, weil Unternehmen und Inhaber dort keine getrennten Rechtsträger sind.

In der Praxis hilft diese Struktur vielen Unternehmern dabei, sauberer zu arbeiten. Entscheidungen, Verträge, Zuständigkeiten und Geldflüsse lassen sich klarer organisieren. Wer von Anfang an wie ein Unternehmer denken will und nicht nur wie ein Selbstständiger, profitiert häufig von dieser klareren Systematik.

Besonders bei Online-Businesses, Agenturmodellen, Beratungsunternehmen oder kleinen Teams kann diese saubere Trennung helfen, Prozesse professioneller aufzubauen. Das schafft nicht nur Ordnung, sondern oft auch mehr Vertrauen bei Dritten.

## **7. Vorteil bei Beteiligungen und Partnern**

Ein Einzelunternehmen gehört immer genau einer Person. Wer später Partner aufnehmen, Anteile vergeben oder Investoren beteiligen möchte, braucht eine andere Struktur. Genau hier hat die UG einen klaren Vorteil.

Da die UG eine Gesellschaft mit Gesellschaftern ist, lassen sich Beteiligungen grundsätzlich besser abbilden als im Einzelunternehmen. Das kann interessant sein, wenn ein Unternehmen gemeinsam aufgebaut werden soll oder wenn später Kapitalgeber hinzukommen sollen. Gerade bei skalierbaren Geschäftsmodellen ist das ein wichtiger Pluspunkt.

Selbst wenn am Anfang nur eine Person gründet, kann die spätere Öffnung für weitere Beteiligte mit einer UG einfacher vorbereitet werden. Unternehmer, die größer denken oder später Kooperationen vertiefen wollen, sollten diesen Punkt früh im Blick haben.

## **8. Strukturierterer Unternehmensaufbau**

Die UG bringt mehr formale Pflichten mit sich als ein Einzelunternehmen. Auf den ersten Blick wirkt das wie ein Nachteil. Tatsächlich kann genau das aber auch ein Vorteil sein, weil mehr Struktur häufig zu mehr unternehmerischer Disziplin führt.

Für die UG gelten die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs. Sie ist zur doppelten Buchführung und zur Erstellung eines Jahresabschlusses verpflichtet. Beim Einzelunternehmen genügt in vielen Fällen eine einfachere Gewinnermittlung per Einnahmen-Überschuss-Rechnung.

Wer nur möglichst unkompliziert nebenbei starten will, bevorzugt vielleicht das Einzelunternehmen. Wer jedoch ein Unternehmen mit klaren Prozessen, sauberer Dokumentation und professioneller Führung aufbauen möchte, kann von den strengeren Strukturen der UG profitieren. Aus unternehmerischer Sicht ist Ordnung oft kein Nachteil, sondern ein Wettbewerbsvorteil.

## **9. Die UG kann Vertrauen in Risikobranchen stärken**

Je höher das geschäftliche Risiko, desto sinnvoller wird oft eine haftungsbeschränkte Rechtsform. Wer Verträge mit größeren Volumina abschließt, Vorleistungen erbringt, mit Reklamationen rechnen muss, Personal einsetzt oder Projekte mit Haftungspotenzial betreibt, sollte das Thema Rechtsform nicht zu leicht nehmen.

In solchen Bereichen wirkt die UG oft passender als das Einzelunternehmen, weil sie von Anfang an für ein unternehmerisches Risikoumfeld konzipiert ist. Das Existenzgründungsportal beschreibt die UG ausdrücklich als geeignet für Gründer kleiner gewerblicher Unternehmen, insbesondere Dienstleister, die ihre Haftung beschränken möchten und deren Unternehmen mit geringem Kapital auskommen.

Das heißt nicht, dass jede kleine Tätigkeit sofort eine UG braucht. Aber sobald geschäftliche Risiken steigen, wird die UG häufig deutlich interessanter.

## **10. Digitale und moderne Gründung möglich**

Ein weiterer Vorteil: Die UG kann seit August 2022 auch online gegründet werden. Die Gründung kann per Online-Meeting mit dem Notar über das System der Bundesnotarkammer erfolgen. Das macht den Start moderner und in manchen Fällen einfacher, gerade wenn Flexibilität wichtig ist.

Auch Einzelunternehmer können bestimmte Firmenbuchanmeldungen online erledigen, doch die UG bietet gerade im Bereich moderner Gesellschaftsgründung inzwischen ebenfalls digitale Wege. Für viele Gründer ist das kein Hauptargument, aber ein praktischer Zusatznutzen.

## **11. Wo das Einzelunternehmen trotzdem Vorteile hat**

Ein faires eBook muss auch die andere Seite nennen. Das Einzelunternehmen ist einfacher, günstiger und im Alltag oft unbürokratischer. Es braucht kein Stammkapital, keine notarielle Gründung und in vielen Fällen auch keine doppelte Buchführung.

Außerdem hat der Einzelunternehmer volle Entscheidungsfreiheit und kann über den Gewinn direkter verfügen. Bei der UG müssen Gewinne wegen der gesetzlichen Rücklage nicht vollständig ausgeschüttet werden; 25 Prozent des Gewinns sind bis zum Aufbau des erforderlichen Kapitals zurückzulegen.

Das zeigt: Die UG ist nicht automatisch immer besser. Sie ist vor allem dann stärker, wenn Haftung, Wachstum, Professionalität und Unternehmensstruktur wichtiger sind als maximale Einfachheit.

## 12. Für wen ist die UG besonders sinnvoll?

Die UG kann besonders sinnvoll sein für:

- Gründer mit geschäftlichem Haftungsrisiko.
- Unternehmer, die von Anfang an professionell auftreten wollen.
- Dienstleister, Agenturen und Online-Unternehmer mit skalierbaren Modellen.
- Gründer, die später Partner oder Beteiligte aufnehmen möchten.
- Unternehmer, die mittelfristig in Richtung GmbH wachsen wollen.
- Menschen, die Privatvermögen und Geschäftsrisiko klarer voneinander trennen möchten.

Weniger passend ist die UG oft dann, wenn jemand sehr klein, sehr einfach und mit minimalem Risiko startet und bewusst möglichst wenig laufenden Verwaltungsaufwand möchte.

## **13. Die wichtigste unternehmerische Frage**

Die eigentliche Frage lautet nicht nur: Was ist einfacher? Die bessere Frage ist: Welche Rechtsform passt zu meinem Risiko, meinem Ziel und meinem geplanten Wachstum?

Wer nur klein und risikoarm testet, kann mit einem Einzelunternehmen gut starten. Wer jedoch unternehmerisch denkt, Aufträge mit Verantwortung übernimmt, Vermögen schützen möchte oder eine ernsthafte Unternehmensbasis aufbauen will, sollte die UG sehr sorgfältig prüfen. Gerade aus strategischer Sicht ist sie oft mehr als nur eine Rechtsform. Sie ist ein Signal für professionelles Unternehmertum.

## **14. Schlussgedanken**

Die Unternehmergesellschaft ist nicht die perfekte Lösung für jeden. Aber sie bietet gegenüber dem Einzelunternehmen klare Vorteile: mehr Haftungsschutz, mehr Struktur, mehr Wachstumsfähigkeit und oft auch eine bessere Außenwirkung. Vor allem für Gründer, die nicht nur selbstständig arbeiten, sondern ein richtiges Unternehmen aufbauen wollen, kann die UG der stärkere Weg sein.

Am Ende sollte die Entscheidung nicht nur nach Bequemlichkeit getroffen werden. Eine Rechtsform ist ein Fundament. Und wie bei jedem Fundament gilt: Wer solide aufbauen will, sollte am Anfang genauer hinschauen.

## **Abschließender Hinweis**

Dieses eBook ersetzt keine individuelle Rechts- oder Steuerberatung. Vor einer Gründung oder Umwandlung sollten die persönlichen Ziele, die steuerliche Situation, die Haftungsrisiken und die praktischen Pflichten immer mit qualifizierten Fachleuten geprüft werden.